



Bereite dich, Israel, deinem Gott zu begegnen!

von Gerald Weston

Die Bibel gibt eine ernüchternde Warnung vor denen, die fälschlicherweise behaupten, eine Botschaft von Gott erhalten zu haben – die behaupten, er habe zu ihnen gesprochen, obwohl das nicht der Fall ist. Es gab und gibt immer wieder Menschen, die den Status eines göttlichen Propheten beanspruchen. Durch Hesekiel, einen wahren Propheten, warnte Gott jedoch davor, Vorhersagen zu machen, die angeblich von ihm stammen, und dann zu hoffen, dass sie sich erfüllen.

Du Menschenkind, weissage gegen die Propheten Israels, die da weissagen, und sprich zu denen, die aus ihrem eigenen Herzen weissagen »Höret des HERRN Wort!«: So spricht Gott der HERR: Weh den törichten Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen und nichts geschaut haben!... Ihre Gesichte sind nichtig, und ihr Weissagen ist Lüge. Sie sprechen: »Der HERR hat's gesagt«, und doch hat sie der HERR nicht gesandt, *und sie warten darauf, dass er ihr Wort erfüllt* (Hesekiel 13, 2-3.6).

Gott nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es um falsche Vorhersagen geht, die ihm fälschlicherweise zugeschrieben werden, und bezeichnet sie als Lügen und Unsinn. Hesekiel fuhr fort: „Ist's nicht vielmehr so: Eure Gesichte sind nichtig, und euer Weissagen ist lauter Lüge? Und ihr sprecht doch: »Der HERR hat's geredet«, wo ich doch nichts geredet habe. Darum, so spricht Gott der HERR: Weil ihr *Trug geredet und Lüge geschaut habt*, siehe, darum will ich an euch, spricht Gott der HERR“ (Verse 7-8).

Warum also sprechen wir hier bei der *Welt von Morgen* so viel über Prophezeiungen? Und wie kann man wissen, dass unsere Worte wahr sind?

Das Verständnis der biblischen Prophezeiungen kann eine Herausforderung sein. Es wäre einfach, wenn Gott in Visionen und Träumen

zu uns sprechen würde, wie er es mit den alten Propheten tat, aber das ist nicht der Fall. Keiner von uns hier bei der *Welt von Morgen* erhebt den Anspruch, ein Prophet zu sein. Wir müssen daher lesen, was sie geschrieben haben, und zwei wichtige Punkte erkennen: die Empfänger und die Zeit, in der sich die Prophezeiungen erfüllen sollen. Außerdem haben wir die Verantwortung, *diese inspirierten Worte Gottes weiterzugeben*.

Lassen Sie mich erklären, warum.

Hesekiel und das Haus Israel

Gott gab dem Propheten Hesekiel einen ungewöhnlichen Auftrag. Er sollte dem Haus Israel eine Botschaft überbringen und zur Rechenschaft gezogen werden, wenn er dies nicht täte. Aber warum sollte das für Sie von Bedeutung sein? Und was hat das mit dem Werk der *Welt von Morgen* und der *Living Church of God*, zu tun?

Hesekiel wurde eine kleine Schriftrolle gegeben, auf der eine Botschaft für die Zukunft geschrieben stand. Dann wurde ihm gesagt, er solle sie essen, und ihm wurde geboten:

Du Menschenkind, geh hin *zum Hause Israel* und verkündige ihnen meine Worte. Denn ich sende dich ja nicht zu einem Volk, das unbekannte Worte und eine fremde Sprache hat, sondern *zum Hause Israel*, nicht zu vielen Völkern, die unbekannte Worte und eine fremde Sprache haben, deren Worte du nicht verstehen könntest. Und wenn ich dich zu solchen sendete, würden sie dich gern hören. Aber *das Haus Israel* will dich nicht hören, denn sie wollen mich nicht hören; denn *das ganze Haus Israel* hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz (Hesekiel 3, 4-7).

Beachten Sie, dass viermal in vier Versen deutlich gemacht wird, an wen Hesekiels Botschaft gerichtet ist: an *das Haus Israel*. Dies stellt ein großes Problem dar, das nur wenige Menschen verstehen. Doch es ist nicht schwer zu lösen. Nach der Herrschaft König Salomos spaltete sich das Volk Israel in zwei getrennte Nationen auf: *das Haus Israel* im Norden und *das Haus Juda* im Süden. Das Haus Israel setzte sich aus zehn Stämmen zusammen, während das Haus Juda nur Juda, Benjamin und viele Leviten umfasste. Von dieser Teilung wird in 1. Könige 12 berichtet.

Die meisten Menschen denken, dass die Begriffe *Juda* und *Israel* gleichbedeutend sind. Das ist aber nicht der Fall. Israel ist ein weiter gefasster Begriff, der sowohl *Juda* (oder die Juden) als auch andere Völker einschließt. Es stimmt, dass alle ethnischen Juden Nachkommen Jakobs sind, dessen Name in Israel geändert wurde. Daher sind sie Nachkommen Israels. Aber nicht alle Israeliten sind Juden, so wie auch nicht alle Amerikaner Kalifornier sind. Ebenso sind diejenigen, die in Kanada, den

Vereinigten Staaten und Mexiko leben, im weitesten Sinne „Amerikaner“, weil sie in Nordamerika leben, aber Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten sind drei verschiedene Länder.

Die Bibel widmet vier Bücher (1. und 2. Könige, sowie 1. und 2. Chronik) der Geschichte dieser beiden unterschiedlichen Nationen. Das Haus Israel ging um 721-718 v. Chr. in assyrische Gefangenschaft. Das Haus Juda wurde zwischen 604 und 585 v. Chr. von Nebukadnezar nach Chaldäa (Babylon) verschleppt – mehr als hundert Jahre nachdem das nördliche Haus aufgehört hatte, eine Nation zu sein. Sowohl die weltliche als auch die biblische Geschichte zeigen, dass diese beiden Nationen *seither nie wieder* eine einzige Nation waren. Dennoch werden beide bei der Wiederkunft Christi existieren und zu diesem Zeitpunkt wieder zu einer Nation werden, wie in Hesekiel 37, 15-28 deutlich gezeigt wird. Nehmen Sie sich Zeit, diesen Abschnitt zu lesen. Er beschreibt die Zukunft, wenn König David wieder auferstanden ist und Gott sein Reich auf Erden aufgerichtet hat (Verse 23-28).

Einige Ausleger stellen die Bücher Esra und Nehemia falsch dar und widersprechen Hesekiel 37, indem sie behaupten, dass Israel und die Juden bereits ein Volk waren, da einige Juden nach dem Fall des babylonischen Reiches im Jahr 539 v. Chr. aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten. Sie verweisen auf Verse wie Esra 10, 5 und Nehemia 12, 47: „Da stand Esra auf und nahm einen Eid von den obersten Priestern, den Leviten und *ganz Israel*, dass sie nach diesem Wort tun sollten. ... Und zur Zeit Serubbabels und zur Zeit Nehemias gab *ganz Israel* den Sängern und Torhütern Anteil an den heiligen Gaben Tag für Tag“.

Die Behauptung, dass sich dies auf alle zwölf Stämme bezieht, ist jedoch bestenfalls Unwissenheit und schlimmstenfalls Betrug. Eine sorgfältige Lektüre von Esra und Nehemia zeigt eindeutig, dass diese Abschnitte Rückkehrer aus der babylonischen Gefangenschaft beschreiben, die Juden, Benjaminiter und Leviten waren – das Haus Juda. Niemand aus den anderen Stämmen Israels, die 120 Jahre zuvor in assyrische Gefangenschaft geraten waren, wird in einem dieser Bücher erwähnt. Denken Sie daran: Juden sind Israeliten, aber sie gehören nicht zum nördlichen *Haus Israel* – eine Unterscheidung, die für uns heute wichtig ist, wie wir sehen werden.

Hesekiel wusste, zu wem er gesandt war

Hesekiel lebte im südlichen Juda und war einer der vielen, die nach Babylon verschleppt wurden. Er kannte den Unterschied zwischen den beiden Ländern, die von dem Patriarchen Israel abstammten. Aber woher wissen wir, dass Hesekiel sich nicht auf die Juden bezog, als er zu den jüdischen Gefangenen über das *Haus Israel* sprach? War er sich darüber im

Klaren, dass der Schwerpunkt seiner Botschaft auf dem nördlichen Volk lag und nicht auf seinem eigenen?

Die Antwort auf diese Frage ist sowohl für Geistliche als auch für Laien ein Rätsel, aber das muss sie nicht sein. Sie ist Teil einer der aufregendsten biblischen Wahrheiten – eine tiefe Wahrheit, die unserer heutigen Welt einen Sinn gibt und erklärt, warum wir bei der *Welt von Morgen* die Prophezeiung nicht vernachlässigen. Gehen Sie zurück an den Anfang des Buches Hesekiel. Schlagen Sie Ihre eigene Bibel auf und lesen Sie diese Dinge für sich selbst. Glauben Sie uns nicht, nur weil wir es sagen; glauben Sie es, weil Sie es in Ihrer eigenen Bibel gelesen haben!

Die Juden gingen über einen Zeitraum von 19 Jahren schrittweise in die Gefangenschaft. Hesekiel gehörte zu den ersten Gefangenen, und das Buch, das seinen Namen trägt, beginnt sechs Jahre vor dem Fall von Jerusalem. „Im dreißigsten Jahr ..., als ich inmitten der Weggeführten am Fluss Kebar war, ... – es war das fünfte Jahr, nachdem der König Jojachin gefangen weggeführt war –, da geschah das Wort des HERRN zu Hesekiel, ..., dem Priester, im Lande der Chaldäer am Fluss Kebar“ (Hesekiel 1, 1-3).

In Kapitel 4 wird dem Propheten aufgetragen, die bevorstehende Belagerung Jerusalems auf einer Tontafel darzustellen. Er sollte Rammböcke und andere Miniaturinstrumente der Kriegsführung aufstellen. Und warum? „Das sei ein Zeichen dem Hause Israel“ (Vers 3). Aber Jerusalem war die Hauptstadt des Hauses Juda (der Juden). Warum also war die Belagerung Jerusalems „ein Zeichen für das *Haus Israel*“? Kannte Hesekiel den Unterschied nicht? Kannte Gott den Unterschied nicht (ich scherze natürlich), als er zu Hesekiel sprach? Was folgt, beweist, dass Hesekiel den Unterschied kannte. Lesen Sie es selbst. Gleich nachdem Gott Hesekiel gesagt hatte, dass die Belagerung Jerusalems ein Zeichen für das Haus Israel sein würde, gab er ihm diesen ungewöhnlichen Befehl:

Du aber, lege dich auf deine linke Seite und lege die Schuld des *Hauses Israel* auf dich. So viele Tage du so daliegst, so lange sollst du auch ihre Schuld tragen. Ich will dir aber die Jahre ihrer Schuld auflegen, für jedes Jahr einen Tag, nämlich dreihundertneunzig Tage. So lange sollst du die Schuld des *Hauses Israel* tragen. Und wenn du dies vollbracht hast, sollst du danach dich auf deine rechte Seite legen und sollst tragen die Schuld des *Hauses Juda* vierzig Tage lang; denn ich gebe dir hier auch je einen Tag für ein Jahr (Hesekiel 4, 4-6).

Diese Prophezeiungen wurden an die Juden gerichtet, und einige Prophezeiungen treffen auch auf sie zu. Aber der eigentliche Schwerpunkt des Buches liegt auf dem *Haus Israel* – einer anderen Nation. Aber wann sollen sich die Prophezeiungen erfüllen?

Verbinden wir die Punkte: In den ersten Kapiteln forderte Gott Hesekiel auf, zum Haus Israel zu gehen (Hesekiel 3, 1.4-5.7). Außerdem wurde ihm

geboten: „Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Du wirst aus meinem Munde das Wort hören und sollst sie vor mir warnen“ (Vers 17). Außerdem sollte, wie wir gesehen haben, die Belagerung Jerusalems „ein Zeichen für das Haus Israel“ sein. Hesekiel konnte Gottes Botschaft nur seinem eigenen Volk, dem Haus Juda, übermitteln, das sich mit ihm in der Gefangenschaft befand, aber seine Botschaft, wie sie auf der Tontafel mit der Belagerung Jerusalems dargestellt ist, war eine Botschaft für das Haus Israel.

Die Pflicht eines Wächters

Hesekiel wurde gesagt, er solle „ein Wächter über das Haus Israel“ sein. Das sehen wir in den einleitenden Kapiteln, in denen sein Auftrag erläutert wird. Nachdem er die Starrköpfigkeit seiner Zuhörer beschrieben hatte, sagte Gott: „Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Du wirst aus meinem Munde das Wort hören und sollst sie vor mir warnen“ (Hesekiel 3, 17).

Schauen wir uns nun eine entscheidende Stelle in Kapitel 33 an, die Hesekiels Verantwortung als Wächter bestätigt – nicht für die Juden, sondern für das Haus Israel. Es kommt ein neues Element hinzu: die Schwere seiner Berufung.

Du Menschenkind, rede zu den Söhnen deines Volks und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe und das Volk des Landes nimmt einen Mann aus seiner Mitte und macht ihn zu seinem Wächter und er sieht das Schwert kommen über das Land und bläst die Posaune und warnt das Volk – wer nun den Hall der Posaune hört und will sich nicht warnen lassen und das Schwert kommt und nimmt ihn weg, dessen Blut wird auf seinen Kopf kommen. Denn er hat den Hall der Posaune gehört und sich dennoch nicht warnen lassen; darum wird sein Blut auf ihn kommen. Wer sich aber warnen lässt, der wird sein Leben davonbringen. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht die Posaune bläst und sein Volk nicht warnt und das Schwert kommt und nimmt einen von ihnen weg, so wird der wohl um seiner Sünde willen weggenommen; aber sein Blut will ich von der Hand des Wächters fordern. Und nun, du Menschenkind, *ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel*. Wenn du etwas aus meinem Munde hörst, sollst du sie in meinem Namen warnen (Verse 2-7; *Lutherbibel 1984*).

Wir haben bereits gesehen, dass das alte Israel in zwei getrennte Königreiche geteilt wurde. Und während Hesekiel in Babylon gefangen war, galt seine Hauptbotschaft dem Nordreich Israel. Er sollte eine kleine

Schriftrolle essen und die darin enthaltene Botschaft dem Haus Israel überbringen (Hesekiel 3, 1). Die Belagerung Jerusalems war eine Botschaft für das Haus Israel (Hesekiel 4, 1-3).

Und jetzt sehen wir, wie Gott Hesekiels Berufung bestätigte und wie wichtig es war, sie auszuführen: „Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel“. Die Warnung lautet: Wenn sie nicht umkehren, werden sie in Gefangenschaft geraten.

Aber „Houston, wir haben ein Problem“: Die zehn nördlichen Stämme waren *bereits mehr als 120 Jahre zuvor* gefangen genommen worden. Es hat den Anschein, dass Hesekiel mehr als ein Jahrhundert zu spät kam. Oder war er das wirklich?

Wie bereits erläutert, besteht die größte Herausforderung beim Verständnis biblischer Prophezeiungen darin, zu erkennen, für wen die Botschaft bestimmt ist und wann sie sich erfüllen soll. Manchmal ist das offensichtlich, manchmal aber auch nicht so offensichtlich. Nach dem, was wir beschrieben haben, verstehen wir, dass ein Großteil des Buches Hesekiel nicht für die Juden, sondern für die zehn Stämme im Norden bestimmt ist.

Aber warum sollte Gott ein Volk 120 Jahre zu spät warnen, dass es in Gefangenschaft gehen wird, wenn es sich nicht von seinen bösen Taten abwendet? Und warum sollte Gott einen Mann dafür auswählen, der sich selbst in Gefangenschaft an einem anderen Ort befand und der nicht in der Lage war, die Botschaft an die vorgesehenen Empfänger zu überbringen?

Wir müssen daraus schließen, dass Gott Hesekiel diese Botschaft für einen zukünftigen Wächter aufzeichnen ließ, der diese Warnung dem Haus Israel überbringen konnte. Aber wann?

Es ist interessant, dass der Ausdruck „Haus Juda“ in 48 Kapiteln nur fünfmal vorkommt, obwohl es eindeutig andere Hinweise auf die Juden gibt. Die zehn nördlichen Stämme des Hauses Israel werden jedoch mehr als 80 Mal erwähnt! Einige von Hesekiels Prophezeiungen waren ein Zeugnis gegen die Juden seiner Zeit, aber der größte Teil von Gottes Botschaft galt dem Haus Israel – und zwar nicht für diese Zeit, sondern für die unsere, am Ende des Zeitalters.

Eine Botschaft für unsere Zeit

Hesekiel enthält viele Hinweise auf die Zeit vor dem Ende dieses Zeitalters und dem Beginn der Herrschaft Christi auf der Erde. Acht Kapitel sind der Beschreibung eines Tempels und seiner Dienste in der Zeit des Millenniums gewidmet (40-47). Und in Kapitel 48 werden die Grenzen zwischen den zwölf Stämmen Israels nach der Rückkehr von Jesus von Nazareth, dem Messias, festgelegt. Wir erfahren, dass die beiden Völker erst zur Zeit der Auferstehung wieder zusammenkommen werden (37, 15-28).

Außerdem gibt es einen direkten Hinweis auf den Tag des HERRN – die Zeit, in der Gott in der Endzeit eingreift. „O Israel, deine Propheten sind wie

die Füchse in den Trümmern! Ihr seid nicht in die Bresche getreten und habt keine Mauer errichtet um das Haus Israel, *damit es fest steht im Kampf am Tage des HERRN*“ (Hesekiel 13,4-5).

Die Adressaten von Hesekiels Botschaft sind weder die Juden noch die Angehörigen des Hauses Israel seiner Zeit, sondern *die endzeitlichen Nachkommen des Zehn-Stämme-Volkes Israel*. Daher muss es einen Endzeitwächter geben – aber wer ist das? Es kann nur jemand oder eine Gruppe von Menschen sein, die wissen, wer diese Stämme sind und wo sie sich am Ende des Zeitalters befinden. Außer uns hier bei der *Welt von Morgen* und ein paar anderen Überbleibseln der *Worldwide Church of God* unter der Leitung des verstorbenen Herbert W. Armstrong erkennt praktisch niemand die klaren Lehren der Bibel in dieser Angelegenheit an.

Und selbst abgesehen von diesem Verständnis macht Gott deutlich, dass seine Diener eine Verantwortung haben, für die sie zur Rechenschaft gezogen werden, nämlich diejenigen zu warnen, die auf eine Katastrophe zusteuern: „Errette, die man zum Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken. Sprichst du: »Siehe, wir haben's nicht gewusst!«, fürwahr, der die Herzen prüft, merkt es, und der auf deine Seele achthat, weiß es und vergilt dem Menschen nach seinem Tun“ (Sprüche 24, 11-12).

Der Bibel zufolge existiert das Haus Israel heute irgendwo auf der Erde, und es ist kein obskurer Akteur in der Geopolitik. Diejenigen, die wissen, wo diese Stämme zu finden sind, sehen sie zur Schlachtbank wanken, und das Ergebnis ihres Wankens wird jenseits aller Vorstellungskraft entsetzlich sein.

Wenn Sie erfahren möchten, was die Bibel über diese Völker am Ende des Zeitalters sagt, fordern Sie Ihr eigenes kostenloses Exemplar unserer Broschüre *Was bringt die Zukunft für Amerika und Großbritannien?* bei dem Regionalbüro in Ihrer Nähe an, das auf der letzten Seite dieses Artikels aufgeführt ist, oder lesen Sie sie online auf weltvonmorgen.org.

Ist es ein Zufall, dass die Völker Amerikas und Großbritanniens zusammen mit den Juden in der modernen Nation Israel von allen Seiten mit Problemen bedrängt werden, und zwar genau zu dem Zeitpunkt, an dem sie ihren Schöpfer verlassen und sich den abscheulichsten Sünden hingeben? Gesetzlosigkeit ist weit verbreitet. Gewalt ist auf dem Vormarsch. Die Feindseligkeit gegenüber Gott ist offen und heftig. Die Zehn Gebote werden weithin abgelehnt – selbst von vielen, die sich „christlich“ nennen. Ehebruch ist weit verbreitet, und mit ihm die Scheidung (oder Trennung, da viele sich nicht einmal mehr die Mühe machen, zu heiraten), wobei die Kinder in zorniger Verwirrung zurückbleiben. Mütter bringen ihre Kleinkinder zu den *Drag Queen Story Hours*. Denken sie nicht daran, was das Ergebnis sein könnte?

Wenn die Nationen amerikanischer und britischer Abstammung – wie Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika – sich nicht von ihren Sünden abwenden, droht die Sklaverei in ihrer nahen Zukunft, so schwer das auch zu glauben ist. Gott lässt sich nicht verspotten, und wenn er seine schützende

Umzäunung zurückzieht, wird der Untergang plötzlich kommen, wie Jesaja schrieb:

So geh nun hin und schreib es vor ihnen nieder auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch, dass es bleibe als Zeuge für immer und ewig. Denn sie sind ein ungehorsames Volk und verlogene Kinder, die nicht hören wollen die Weisung des HERRN, sondern sagen zu den Sehern: »Ihr sollt nicht sehen!«, und zu den Schauern: »Was wahr ist, sollt ihr uns nicht schauen! Redet zu uns, was angenehm ist; schaut, was täuscht! Weicht ab vom Wege, geht aus der rechten Bahn! Lasst uns doch in Ruhe mit dem Heiligen Israels!« Darum, so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dies Wort verwerft und vertraut auf Frevel und Mutwillen und verlasst euch darauf, so soll euch diese Schuld sein wie ein Riss, der aufbricht und klafft an einer hohen Mauer, die plötzlich, unversehens einstürzt (Jesaja 30, 8-13).

Nein, wir von der *Welt von Morgen* sind keine Propheten – aber wir können und wollen darauf hinweisen, was die Propheten Gottes für die beiden Häuser Israels für unsere Zeit aufgezeichnet haben. Jeder, der Augen hat zu sehen, sollte erkennen, dass dies bedeutsame Zeiten sind und dass ein Unheil am Horizont bevorsteht. Es muss nicht eintreten, wenn die Menschen, die das Haus Israel und das Haus Juda bilden, sich von ihren bösen Wegen abwenden – aber dafür gibt es leider keine Anzeichen.

Der Prophet Amos beschrieb, wie sich alles in eine schlechte Richtung zu entwickeln schien, und warnte dann: „Darum will ich so an dir tun, Israel! Weil ich dir dies tun will, bereite dich, Israel, deinem Gott zu begegnen!“ (Amos 4, 12).

Erinnern Sie sich, wo Sie diese Botschaft gehört haben.

BDI, Juni 2024
© 2024 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Prepare to Meet Your God, O Israel!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>